



ERSPARNISKASSE
AFFOLTERN IM EMMENTAL



Geschäftsbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Organisation und Kennzahlen

Organe und Personal	4
Geschäftsjahr 2024 auf einen Blick	6

2. Lagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage	8

3. Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2024	12
Erfolgsrechnung 2024	13
Gewinnverwendung 2024	14
Eigenkapitalnachweis 2024	14

4. Anhang

1. Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	15
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	15
3. Risikomanagement	20
4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	21
5. Bewertung der Deckungen	23
6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	23
7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	23
8. Informationen zur Bilanz	24
9. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	33
10. Informationen zur Erfolgsrechnung	34
Offenlegungspflichtigen Eigenmittel und Liquidität	35
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	36
Antrag des Verwaltungsrates	38

1. Organisation und Kennzahlen

Organe und Personal

VERWALTUNGSRAT

Name, Vorname, Jahrgang Wohnort	Funktion	Beruf Ausbildung	Gewählt bis GV
Enggist Rolf, 1964, Burgdorf	Präsident seit 2015 Vizepräsident von 2012 bis 2015 Mitglied von 2008 bis 2012	Leiter Fachbereich Revisionen und Inspektionen Bundesamt für Landwirtschaft, Bern Betriebswirtschafter HF	2026
Meister Lorenz A., 1985, Sumiswald	Vizepräsident seit 2024 Mitglied von 2020 bis 2024	Partner bei Landnotariat + Advokatur, Langnau, Sumiswald, Grosshöchstetten Notar und Rechtsanwalt	2028
Gutzwiller-Strauss Damaris Esther, 1977, Oberburg	Mitglied seit 2024	Sozialarbeiterin Bundesamt für Justiz, Bern lic. phil. Sozialarbeit und Sozial- politik	2028
Briggen Walter, 1961, Affoltern i.E.	Mitglied seit 2003	Gastronom Handelsdiplom	2028
Habegger Ueli, 1962, Weier i.E.	Mitglied seit 2015	Mitglied der Geschäftsleitung Kobel Elektrotechnik AG, Affoltern i.E. Dipl. Wirtschaftstechniker HF	2027
Mühlemann Lorenz, 1970, Kirchberg	Mitglied seit 2021	Geschäftsführer Mühlemann Immobilien AG, Kirchberg Eidg. dipl. Immobilitentreuhänder	2026

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates sind gemäss FINMA-RS 17/01 unabhängig.

GESCHÄFTSLEITUNG

Name, Vorname	Funktion	Ausbildung
Müller Christoph	Bankleiter	MAS Bank Management
Jordi-Lüdi Irene	Bankleiter Stellvertreterin	Treuhänderin mit eidg. Fachausweis

MITARBEITENDE MIT PROKURA ODER HANDLUNGSVOLLMACHT

Name, Vorname	Funktion	Ausbildung
Lanz Marc	Leiter Kundenberatung und Prokurist	dipl. Finanzberater IAF
Mathys Melanie	Kundenberaterin und Handlungsbevollmächtigte	dipl. Finanzberaterin IAF
Schär-Friedli Vreni	Kundenberaterin und Handlungsbevollmächtigte	Kauffrau

MITARBEITENDE

Name, Vorname	Funktion	Ausbildung
Aebi Christoph	Kundenberater	Agrokaufmann HF
Aebi Nadja	Kundenberaterin	Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis
Gfeller-Rentsch Annarös	Kundenberaterin	Kauffrau
Meyer Renate	Kundenberaterin	Kauffrau / Sachbearbeiterin Personalwesen
Wolf-Lanz Regula	Kundenberaterin	Kauffrau

LERNENDE

Name, Vorname	Funktion	Ausbildung
Kohler Moritz	Lernender im 3. Lehrjahr	Kaufmann in Ausbildung
Willen Luis	Lernender im 2. Lehrjahr	Kaufmann in Ausbildung

ZWEIGSTELLEN

Dürrenroth	Gemeindeverwaltung, Dorfstrasse 28, 3465 Dürrenroth
Walterswil	Gemeindeverwaltung, Dorf 74L, 4942 Walterswil

REVISIONSSTELLEN

Ernst & Young AG, Bern	Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfungsgesellschaft	2025
Mazars AG, Bern	Interne Revision	

Geschäftsjahr 2024 auf einen Blick

Bilanz in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
Bilanzsumme	382'759	364'601	4.98 %
Kundenausleihungen	317'313	291'078	9.01 %
Kundengelder	299'362	284'003	5.41 %
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	49'712	47'522	4.61 %
Risikotragende Substanz	56'732	55'014	3.12 %

Erfolgsrechnung in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
Zinserfolg (brutto)	4'634	4'238	9.33 %
Geschäftsaufwand	2'664	2'501	6.53 %
Geschäftserfolg	2'219	1'879	18.14 %
Gewinn	758	738	2.74 %

Kennzahlen	Berichtsjahr	Vorjahr
Kundengeld-Deckungsgrad	94.34 %	97.57 %
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	12.99 %	13.03 %
Bruttozinsspanne	1.21 %	1.16 %
Kosten-/Ertragsverhältnis	49.92 %	51.16 %

Aktie (in CHF)	Berichtsjahr	Vorjahr
Kurswert	2'200.00	2'100.00
Dividendenertrag pro Aktien	29.00*	28.00
Nominal	100.00	100.00

* Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

2. Lagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Mit Ausnahme der Eurozone, insbesondere Deutschland, hat sich die Weltwirtschaft insgesamt etwas besser entwickelt als zuvor prognostiziert. Die US-Wirtschaft profitierte erneut von einem robusten Konsumverhalten. In China setzte sich die wirtschaftliche Verlangsamung fort, was die Führung in Peking veranlasste, ein umfassendes Konjunkturpaket anzukündigen. Die Eurozone bewegte sich auch 2024 auf einem moderaten Wachstumspfad, während die grösste Volkswirtschaft, Deutschland, einen leichten Rückgang verzeichnen musste. Trotz verschiedener Risiken ist eine globale Rezession ausgeblieben. Die unterdurchschnittliche Wachstumsrate der Weltwirtschaft hatte bislang noch keine signifikanten Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation. Die Weltwirtschaft blieb 2024 hinter ihrem Potenzial zurück und die geopolitischen Risiken bleiben vielfältig.

Schweizer Wirtschaft

Im dritten Quartal kam es zu einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in der Schweiz. Im Vergleich zu den unmittelbaren Nachbarländern reiht sich das Ergebnis im Mittelfeld ein. Das moderate Wachstum in der Schweiz wurde massgeblich durch die Binnennachfrage, insbesondere durch den Konsum, gestützt. Sowohl die Konsumausgaben privater Haushalte als auch die des Staates konnten ausgeweitet werden. Die stark rückläufige Inflation sowie die weiterhin steigenden Beschäftigungszahlen trugen zur Stabilisierung der Binnenkonjunktur bei. Auch der Bausektor kann positiv zurückblicken. Demgegenüber setzte der Aussenhandel einen negativen Impuls.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat ihre Geldpolitik erstmals seit 2015 wieder gelockert und den Leitzins um insgesamt 1.25 % auf 0.50 % reduziert. Diese Massnahmen wurden zum einen mit den rückläufigen Inflationszahlen und zum anderen mit der zunehmenden Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung begründet. Die Renditen der 10-jährigen Eidgenossen-Anleihen sind kontinuierlich auf einen Jahresendstand von 0.32 % gesunken. Der SARON, der durchschnittliche Tageszinssatz am besicherten Geldmarkt, bewegte sich im Einklang mit dem SNB-Leitzins. Zum Jahresende betrug er noch 0.46 %.

Aktienmarkt

Rekordjagd trotz Rezessionsorgen, so lässt sich die Entwicklung an den Aktienmärkten im Jahr 2024 auf den Punkt bringen. Viele Aktienmärkte erreichten in diesem Jahr neue Allzeithöchststände, insbesondere die amerikanischen Indizes S&P 500 (+25 %) und NASDAQ 100 (+30 %). Überraschenderweise konnte auch

der deutsche Aktienindex DAX eine beachtliche Performance von +14 % erzielen, trotz der wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen. Im Vergleich dazu konnte der Schweizer Aktienleitindex SMI mit diesen Entwicklungen nicht Schritt halten. Mit einem Schlussstand von 11'601 Punkten verzeichnete er lediglich einen moderaten Zuwachs von 463 Punkten, was einem Anstieg von +4.2 % entspricht. Der breiter gefasste Aktienindex SPI, der alle kotierten Schweizer Titel umfasst, erzielte mit einer Performance von +6.2 % ein leicht besseres Ergebnis.

Devisenmarkt

Die Entwicklungen an der Währungsfront gestalteten sich im Jahr 2024 relativ moderat. Aufgrund unterschiedlicher wirtschaftlicher Perspektiven und entsprechend differenzierten Zinssenkungen durch die jeweiligen Notenbanken haben sich die beiden wichtigsten Währungen, Euro und US-Dollar, gegenüber dem Schweizer Franken stabil entwickelt oder sogar verbessert. Der Euro schloss das Jahr mit einem Kurs von 94 Rappen und lag damit leicht über dem Niveau zu Jahresbeginn. Der US-Dollar profitierte von optimistischeren Wirtschaftsaussichten und deutlich höheren Zinssätzen, sodass sein Wert mit 90.5 Rappen rund 6 % über dem Stand zu Beginn des Jahres lag.

Landwirtschaft

Das Jahr 2024 stellte die Schweizer Landwirtschaft vor erhebliche Herausforderungen, die durch ungünstige Wetterbedingungen und wirtschaftliche Unsicherheiten verstärkt wurden. Ein milder Winter, ein feuchter Frühling und heftige Sommerunwetter belasteten sowohl die Pflanzen- als auch die Tierproduktion. Ein früher Wintereinbruch und der steigende Anpassungsdruck durch den Klimawandel verschärften die Lage zusätzlich. Im Pflanzenbau war die Situation gemischt: Während die Obstproduktion aufgrund von Nässe und Schädlingen schwankte, erzielten Äpfel und Birnen hohe Erträge. Gemüseproduzenten litten unter nassen Feldern, Krankheiten und niedrigen Preisen. Die konventionellen Kartoffelerträge waren zufriedenstellend, während der biologische Anbau Rückgänge verzeichnete. Der Getreideanbau erlitt aufgrund starker Niederschläge die niedrigste Brotweizenernte seit 25 Jahren, was die Abhängigkeit von Importen erhöhte. Im Holzsektor waren steigende Kosten, Wildverbiss und Exporteinbussen spürbar. In der tierischen Produktion blieb der Milchkuhbestand stabil und die Milchpreise erholten sich. Die Rindfleischproduktion stieg leicht, während die Kalbfleischproduktion zurückging. Der Eiermarkt verzeichnete eine Rekordnachfrage, die durch steigende Importe, insbesondere im Bio-Bereich, gedeckt werden musste. Der Honigsektor litt unter ungünstigen Witterungsbedingungen, was die Erträge beeinträchtigte.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2024

Im vergangenen Jahr ist es uns erneut gelungen, das Geschäftsvolumen sowohl bei den Kundengeldern als auch bei den Kundenausleihungen erfreulich zu steigern und das Geschäftsergebnis zu verbessern. Dieses positive Resultat ermöglicht uns, die Reserven zu stärken und das Wachstum vollständig mit zusätzlichen Eigenmitteln zu untermauern. Zudem bewegen sich alle wesentlichen Kennzahlen – wie Liquidität, Rentabilität, Refinanzierung und Sicherheit – auf einem hohen und soliden Niveau. Wir schliessen das Geschäftsjahr 2024 erneut mit einem ausgezeichneten Jahresergebnis ab.

Bilanz

Im Berichtsjahr ist die Bilanzsumme der Ersparnis-kasse Affoltern i.E. AG von TCHF 364'601 um TCHF 18'159 auf neu TCHF 382'759 gestiegen, was einer Zunahme von 5.0 % entspricht.

Aktiven: Die Liquidität, die die flüssigen Mittel, die Forderungen gegenüber Banken sowie die Finanzanlagen umfasst, ist um TCHF 8'172, bzw. 11.8 % auf neu TCHF 61'149 gesunken. Die Liquiditätsquote bleibt mit 16 % im Verhältnis zur Bilanzsumme auf einem hohen und komfortablen Niveau.

Die Kundenausleihungen, die als Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen bilanziert werden, sind im Vergleich zum Vorjahr um 9.0 %, bzw. TCHF 26'234 auf insgesamt TCHF 317'313 gestiegen. Der zurückgegangene Liquiditätsbestand wurde vollständig zur Finanzierung der Kundenausleihungen verwendet. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 124 neue Kreditgeschäfte und Krediterhöhungen genehmigt.

Die Sachanlagen wurden aufgrund betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen auf TCHF 3'616 reduziert (-3.0 %). Diese Position beinhaltet die Immobilien der Bank.

Passiven: Die uns von unseren Kundinnen und Kunden anvertrauten Gelder, die sich in den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen widerspiegeln, sind um TCHF 15'359 oder 5.4 % gestiegen und betragen am Stichtag TCHF 299'362. Dieser Anstieg ist ein bedeutender Vertrauensbeweis der Kundschaft in die Bank. Der Gesamtbestand der Kundengelder deckt somit 94.3 % der Kundenausleihungen.

Die fälligen Pfandbriefdarlehen wurden ersetzt und zur Reduzierung des Zinsrisikos um TCHF 1'000 erhöht, sodass der Bestand zum Jahresende TCHF 28'000 beträgt.

Eigenkapital: Durch die Bildung von Reserven konnte das Eigenkapital um 4.6 % auf TCHF 49'712 gestärkt werden. Der Eigenfinanzierungsgrad bleibt mit nahezu unveränderten 13 % im Branchenvergleich sehr hoch und solide.

Mit Einbezug der Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt die risikotragende Substanz TCHF 56'732, was 14.8 % der Bilanzsumme entspricht.

Die Bilanzstruktur ist insgesamt sehr solide und bietet ein widerstandsfähiges Fundament für zukünftige Herausforderungen.

Erfolgsrechnung

Zinsengeschäft: Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft stieg aufgrund des Volumenwachstums und einer leicht erhöhten Marge um 9.3 % auf TCHF 4'634. Nach der Bildung von Wertberichtigungen aufgrund von Ausfallrisiken beträgt der Nettoerfolg TCHF 4'607, was einer Steigerung von 12.8 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Bruttozinsspanne hat sich auf 1.21 % erhöht.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft: Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich auf TCHF 397, was einem Anstieg von 4.3 % entspricht.

Handelsgeschäft: Im Handelsgeschäft, das ausschliesslich die Erträge aus dem Change- und Devisengeschäft sowie den Handel mit dem eigenen Titel umfasst, wurde ein um TCHF 35 höherer Erfolg von TCHF 64 erzielt.

Übriger ordentlicher Erfolg: Der Liegenschaftserfolg, der aufgrund von Unterhaltskosten leicht gesenkt wurde, konnte durch höhere Erträge aus Dividendenzahlungen kompensiert werden. Insgesamt stieg der übrige ordentliche Erfolg um 0.9 % auf TCHF 242.

Geschäftsaufwand: Der Personalaufwand erhöhte sich um 3.8 % auf TCHF 1'333, bedingt durch die Dotierung der BVG-Arbeitgeberbeitragsreserven von TCHF 70. Ohne diese Massnahme hätte sich der Personalaufwand um 1.7 % verringert.

Der Sachaufwand stieg um TCHF 115 auf TCHF 1'331 (9.4 %), wobei die Mehrkosten jeweils zu einem Drittel im Marketing, bei den Raumkosten und bei externen Zulieferern im Zahlungsverkehr entstanden. Insgesamt erhöhte sich der Geschäftsaufwand um 6.5 % auf TCHF 2'664.

Trotz dieser Kostensteigerung liegt das Verhältnis zwischen Kosten und Ertrag (Cost-Income Ratio) im Branchenvergleich weiterhin auf einem bemerkenswert niedrigen Niveau von 49.9 %.

Geschäftserfolg: Abschreibungen auf den Zukauf von Beteiligungstiteln, Sachanlagen und immateriellen Werten wurden in Höhe von TCHF 424 vorgenommen. Der Geschäftserfolg stieg um beeindruckende 18.1 % auf TCHF 2'219. Dieses ausgezeichnete Ergebnis ermöglicht eine Zuweisung von TCHF 1'230 in die Reserven für allgemeine Bankrisiken und führt zu einer Steuerbelastung von TCHF 318. Da im Vorjahr aufgrund der Reservenauflösung für das 150-jährige Jubiläum ein zu hoher Steueraufwand von TCHF 82 ausgewiesen wurde, beträgt der Steueraufwand im vorliegenden Bericht lediglich TCHF 236.

Gewinn und Gewinnverwendung: Der Jahresgewinn beläuft sich auf TCHF 758, was einem Anstieg von 2.7 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dieses erfreuliche Ergebnis übertrifft die im Budget getroffenen Annahmen und Erwartungen.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine Dividendenerhöhung um 1 % auf nunmehr 29 %. Weitere Informationen zur Gewinnverwendung finden Sie auf Seite 38.

Aktienkurs und Steuerwert

Die Kursentwicklung unserer Namenaktie spiegelt den positiven Geschäftsgang unserer Bank wider. Der Steuerwert der Aktie der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG beträgt per 31. Dezember 2024 CHF 2'200.00 (2023: CHF 2'100.00).

Generalversammlung

Die 151. Generalversammlung der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG fand aufgrund der Ostertage eine Woche früher als üblich, am Samstag, den 23. März 2024, traditionell in der Turnhalle in Affoltern statt. Aus Sicherheitsgründen konnten jedoch nicht alle Anwesenden in der Turnhalle Platz nehmen; ein Teil der Aktionärinnen und Aktionäre wurde per Bild- und Tonübertragung in den Mehrzweckraum zugeschaltet.

Der Präsident des Verwaltungsrates, Rolf Enggist, eröffnete die Versammlung pünktlich um 11.00 Uhr und begrüßte 443 Aktionärinnen und Aktionäre. Alle traktandierten Geschäfte, einschliesslich der aufgrund des geänderten Aktienrechts erforderlichen Statutenrevision, wurden einstimmig genehmigt. Walter Briggen und Lorenz A. Meister wurden für eine weitere vierjährige Amtszeit in den Verwaltungsrat gewählt, während Damaris Esther Gutzwiller-Strauss neu in den Verwaltungsrat berufen wurde. Mit ihrer langjährigen Erfahrung in einer Grossbank wird sie das Know-how des Verwaltungsrats in verschiedenen bankfachlichen Themen wertvoll ergänzen.

Unter dem Traktandum „Verschiedenes“ verabschiedete der Präsident Beat Gerber und dankte ihm mit

einem Geschenk für seine Verdienste und sein Engagement zugunsten der Bank. Beat Gerber war seit 2012 Mitglied des Verwaltungsrats und schied nun altersbedingt aus. Er hat den Rat mit seinem betriebswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Wissen ideal ergänzt.

Musikalisch wurde der Anlass von den Geschwistern Buri aus Lyssach umrahmt. Im Anschluss an den geschäftlichen Teil waren alle Anwesenden sowie Helfenden zu einem Mittagessen eingeladen.

Bankbetrieb

Die Arbeitsauslastung im operativen Bankbetrieb war im gesamten Jahr aufgrund des starken Wachstums und der hohen Nachfrage durchgehend hoch. Die Geschäftsleitung hat daher ab dem zweiten Quartal die Organisation sowie die individuellen Stellenbeschreibungen optimiert und an die neuen Gegebenheiten angepasst.

Mitte Juni lud die Bank ihre Aktionärinnen und Aktionäre mit acht und mehr Aktien zu einem authentischen Westernabend nach Dürrenroth in die Fraumatt-City ein. Bei gutem Essen, Country-Musik, einem Line-Dance-Workshop und einer spektakulären Pferdeshow verging der Abend wie im Flug.

Ende Oktober fand der traditionelle Kundenanlass in der Hirsere in Ursenbach statt, dieses Jahr mit dem Gastreferenten und SRF-Wirtschaftsredaktor Manuel Rentsch. Rentsch berichtete dem interessierten Publikum von seinem Werdegang vom Emmentaler Bauernjungen zum Journalisten im Newsroom von Radio SRF und gewährte spannende Einblicke in seinen journalistischen Alltag. Der Anlass wurde mit einem Apéro abgerundet.

Zudem wurde Ende des Jahres auf dem Flachdach der Bank eine 18 kWp Photovoltaikanlage mit Notstromversorgung und einer Ladestation auf dem Mitarbeiterparkplatz installiert. Mit dieser Energieversorgung kann künftig ein Teil des Strombedarfs selbst produziert werden, und das Bankgebäude bleibt auch bei einem mehrstündigen Stromausfall autark.

Kleinbankenregime

Das Kleinbankenregime der FINMA hat zum Ziel, die Effizienz der Regulierung und Aufsicht für kleine, besonders solide Institute zu erhöhen. Diese Institute werden von bestimmten aufsichtsrechtlichen Vorgaben entlastet, ohne dass ihre Stabilität und Sicherheit gefährdet wird. Im Rahmen des Kleinbankenregimes müssen Institute deutlich überdurchschnittlich kapitalisiert und mit hoher Liquidität ausgestattet sein. Die Ersparniskasse Affoltern i.E. AG ist seit dem 1. Januar 2020 im Kleinbankenregime zugelassen und hat seither ununterbrochen alle Kriterien erfüllt.

Revisionsstellen

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft Ernst & Young AG, Bern, prüfte im Januar 2025 die Jahresrechnung für das Jahr 2024. Die FINMA gewährte den Antrag auf eine reduzierte Aufsichtsprüfkadenz von drei Jahren ab dem Geschäftsjahr 2020, weshalb im Berichtsjahr keine Aufsichtsprüfung stattfand.

Die interne Revision wurde durch die Firma Mazars AG, Bern, durchgeführt.

Die Prüfgesellschaften präsentierten ihre Ergebnisse dem gesamten Verwaltungsrat.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat die Oberleitung der Bank sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung gemäss den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften inne. Weitere Aufgaben und Befugnisse sind im Organisations- und Geschäftsreglement der Bank festgelegt.

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus sechs Mitgliedern und hielt im vergangenen Jahr acht ordentliche Sitzungen ab. Zwei Workshops befassten sich mit den Themen Asset Liability Management (ALM) und dem bäuerlichen Bodenrecht (BGBB). Alle Mitglieder des Verwaltungsrats absolvierten im Selbststudium die beiden Schulungen der Firma Orbit36 Risk Finance Solutions AG, Pfäffikon SZ, mit den Titeln „Die Bankbilanz verstehen“ und „Regulatorische Kennzahlen“. Drei Mitglieder besuchten zudem das Grundlagenseminar für Corporate Governance der Firma qualityconsult ag, Luzern. Darüber hinaus wurde die Strategie 2030 erfolgreich abgeschlossen.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung setzten sich intensiv mit den wesentlichen Risiken auseinander, denen die Bank ausgesetzt ist. Dazu zählen operationale Risiken, Kredit-, Ausfall-, Markt-, Liquiditäts- sowie Strategie- und Reputationsrisiken. In seiner Sitzung im März überprüfte, aktualisierte und verabschiedete der Verwaltungsrat die Risikobeurteilung. Weitere Details sind auf Seite 20, Ziffer 3, zu finden. In jeder Sitzung des Jahres widmete sich der Verwaltungsrat vertiefend einem der zehn Haupt-Risiken.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist für die operative Geschäftstätigkeit sowie die personelle und finanzielle Führung der Bank im Einklang mit der Strategie sowie den Vorgaben und Beschlüssen des Verwaltungsrates verantwortlich. Sie vertritt die Bank gegenüber Dritten,

vorbehaltlich der Vertretungsbefugnisse des Verwaltungsrates. Das Organisations- und Geschäftsreglement enthält weitere Aufgaben und Befugnisse.

Die Geschäftsleitung setzt sich aus dem Bankleiter Christoph Müller und der Bankleiter-Stellvertreterin Irene Jordi zusammen. Der Bankleiter nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil, wirkt mit beratender Stimme und führt das Protokoll. Die Geschäftsleitung führt Sitzungen durch, so oft es die Geschäfte erfordern. Im Februar fand eine Kader-Retraite statt.

Personelles

Ende Juni verliess Simon Zwygart die Bank, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Wir danken ihm für seine fünfjährige Mitarbeit und wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen Weg alles Gute.

Im Oktober trat Christoph Aebi neu in unser Team ein. Der gelernte Landwirt und Agrokaufmann HF startet als Quereinsteiger ins Bankgeschäft und besucht während eines Jahres berufsbegleitend die Bankfachmodule des CYP. Wir heissen Christoph herzlich im Bankteam willkommen und wünschen ihm viel Freude und Erfolg in seiner neuen beruflichen Herausforderung.

Im April konnte Annarös Gfeller-Rentsch auf 30 Berufsjahre bei der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG zurückblicken – eine beeindruckende Leistung! Auch Renate Meyer feierte im Dezember ihr fünfjähriges Jubiläum. Wir danken beiden für ihre langjährige Treue, ihren grossen Einsatz und die stets angenehme Zusammenarbeit.

Vollzeitstellen

Der durchschnittliche Personalbestand der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG belief sich im Jahresverlauf auf 7.00 Vollzeitstellen (FTE), im Vorjahr waren es 6.92. In dieser Berechnung sind die Lernenden nicht berücksichtigt.

Informatik

Der IT-Provider für den Rechenzentrumsbetrieb und das Application Management ist die Firma Inventx AG in Chur. Die Swisscom AG, Worblaufen, erbringt IT-Dienstleistungen in den Bereichen individuelle Datenverarbeitung an den Arbeitsplätzen, Betrieb des Firmen- und Fernnetzwerks sowie Verarbeitung des Zahlungsverkehrs und der Wertschriftenadministration. Alle Verträge mit den IT-Dienstleistern können unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 13 Monaten gegenseitig gekündigt werden.

Bestellungs- und Auftragslage

Die hohe Nachfrage nach Bankprodukten während des gesamten Jahres spiegelt sich im Wachstum des Kundengeschäfts wider, sowohl bei den Konten und Kassenobligationen (Kundengelder +5.4 %) als auch bei den Krediten und Darlehen (Kundenausleihungen +9.0 %).

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Bank führt keine eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durch. Dennoch sind technologische Weiterentwicklungen, die Digitalisierung und zukünftig auch die künstliche Intelligenz (KI) essenziell. Bei Bedarf werden marktfähige Entwicklungen von externen Anbietern eingekauft.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse, die die Lage der Bank oder die Jahresrechnung besonders benachteiligt oder speziell begünstigt hätten.

Zukunftsansichten

Die Wirtschaftsentwicklungen sowohl weltweit als auch in der Schweiz erweisen sich bislang als erstaunlich robust, weshalb auch für 2025 von moderatem Wachstum ausgegangen werden kann. Dank gesünder Inflationsraten können die Notenbanken die konjunkturellen Entwicklungen durch Zinssenkungen unterstützen. Die SNB hat ihren Handlungsspielraum bereits weit ausgereizt und es sind zwei weitere Zinssenkungen auf 0 % zu erwarten. Es ist derzeit jedoch nicht davon auszugehen, dass die SNB den Leitzins erneut unter die 0 %-Marke setzen wird. Insgesamt bestehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten aufgrund der angespannten geopolitischen Lage, innenpolitischen Querelen in unseren Nachbarländern sowie deren Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft.

Für unsere Bank budgetieren wir sowohl bei den Kundenausleihungen als auch bei den Kundengeldern ein moderateres Wachstum im Vergleich zum vergangenen Geschäftsjahr. Die Erfolgsrechnung dürfte sich in einem ähnlichen Rahmen wie im vorliegenden Geschäftsbericht bewegen. Dank der soliden Eigenkapitalunterlegung, der stabilen Refinanzierung und einem positiven Kosten-Ertrags-Verhältnis ist die Ersparniskasse Affoltern i.E. AG gut auf unerwartete Entwicklungen vorbereitet.

Dank

Mit grosser Freude und Zufriedenheit blicken wir auf das Geschäftsjahr 2024 zurück. Unser besonderer Dank gilt:

- unseren Mitarbeitenden: Ihr grosses Engagement, ihre Professionalität und Loyalität sind die Grundlage unseres gemeinsamen Schaffens.
- unserer Kundschaft: Ihr Vertrauen in unsere Dienstleistungen und Ihre Treue sind für uns von unschätzbarem Wert.
- unseren Aktionärinnen und Aktionären: Ihre Unterstützung und ihr Interesse sind entscheidend für unsere Stabilität und unser Wachstum.

Gemeinsam blicken wir optimistisch in eine erfolgreiche Zukunft und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen. Vielen Dank für die wertvolle Zusammenarbeit!

ERSPARNISKASSE AFFOLTERN I.E. AG

Der Verwaltungsrat und die Bankleitung

3. Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2024

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	27'603	31'821
Forderungen gegenüber Banken	1'291	1'304
Forderungen gegenüber Kunden	16'051	17'542
Hypothekarforderungen	301'262	273'536
Handelsgeschäft	-	-
Finanzanlagen	32'255	36'196
Aktive Rechnungsabgrenzungen	175	155
Beteiligungen	301	150
Sachanlagen	3'616	3'727
Immaterielle Werte	117	74
Sonstige Aktiven	89	95
Total Aktiven	382'759	364'601
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	242'507	239'018
Kassenobligationen	56'855	44'985
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	28'000	27'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	729	725
Sonstige Passiven	321	234
Rückstellungen	4'635	5'117
Reserven für allgemeine Bankrisiken	28'685	26'955
Aktienkapital	1'100	1'100
Gesetzliche Gewinnreserven	550	550
Freiwillige Gewinnreserven	18'658	18'258
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-65	-105
Gewinnvortrag	26	26
Gewinn	758	738
Total Passiven	382'759	364'601
Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2024		
Eventualverpflichtungen	1'888	2'084
Unwiderrufliche Zusagen	16'562	13'154
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	579	531

Erfolgsrechnung 2024

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Zins- und Diskontertrag	5'944	4'936
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	-	-
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	367	420
Zinsaufwand	-1'678	-1'118
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	4'634	4'238
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-27	-156
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	4'607	4'083
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	108	109
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	47	47
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	270	252
Kommissionsaufwand	-29	-27
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	397	381
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	64	30
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	-	-
Beteiligungsertrag	123	111
Liegenschaftserfolg	117	127
Anderer ordentlicher Ertrag	3	2
Anderer ordentlicher Aufwand	-	-
Übriger ordentlicher Erfolg	242	240
Personalaufwand	-1'333	-1'285
Sachaufwand	-1'331	-1'216
Geschäftsaufwand	-2'664	-2'501
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-424	-353
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-2	-
Geschäftserfolg	2'219	1'879
Ausserordentlicher Ertrag	5	1
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-1'230	-700
Steuern	-236	-442
Gewinn	758	738

Gewinnverwendung 2024

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn	758	738
Gewinnvortrag	26	26
Bilanzgewinn	784	764
Gewinnverwendung		
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	400	400
Bruttodividende von 29 % (Vorjahr 28 %)	319	308
Vergabungen	30	30
Vortrag neu	35	26
Gewinnverwendung	784	764

Eigenkapitalnachweis 2024

in CHF 1'000	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Freiwillige Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Gewinn	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	1'100	550	18'258	26'955	26	-105	739	47'522
Erwerb eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-177	-	-177
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	227	-	227
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-10	-	-10
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	0	-	-	-	-338	-338
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	1'730	-	-	-	1'730
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	-	-	400	-	-	-	-401	-
Gewinn	-	-	-	-	0	-	758	758
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	1'100	550	18'658	28'685	26	-65	758	49'712

4. Anhang

1 Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Ersparniskasse Affoltern i.E. AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Affoltern i.E. und in den Zweigstellen in Dürrenroth und Walterswil erbracht.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Die einzelnen Zahlen werden für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird. Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Aktiven werden in der Regel zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen oder Wertberichtigungen bilanziert und Verbindlichkeiten zum Nennwert, sofern die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze spezifischer Positionen keine abweichenden Bestimmungen enthalten. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden in der Regel einzeln bewertet. Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen.

Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- Bestände an eigenen Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.
- Nicht erfolgswirksam erfasste positive und negative Wertanpassungen werden im Ausgleichskonto verrechnet.
- Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei werden verrechnet, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Nettingvereinbarungen bestehen.

Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft sowie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit den entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet.
- Kursgewinne aus Handelsgeschäften werden mit Kursverlusten aus diesen Geschäften bzw. diesen Transaktionen verrechnet.
- Positive Wertanpassungen von zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen werden mit entsprechenden negativen Wertanpassungen verrechnet.
- Die Aufwände und Erträge aus Liegenschaften werden verrechnet und in der Position «Liegenschaftserfolg» ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Im Berichtsjahr und im Vorjahr existierten keine entsprechenden Wertpapierfinanzierungsgeschäfte.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Bei den nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken nach einem systematischen Ansatz basierend auf Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen. Die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zu lasten der entsprechenden Wertberichtigung. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt 4 «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren.

Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Dem «Zins- und Diskontertrag» werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung sowie Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung (Fair-Value-Option)

Im Berichtsjahr und im Vorjahr existierten keine entsprechenden Finanzinstrumente.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften und Waren, die weder mit einer Handelsabsicht, noch mit der Absicht der dauernden Anlage erworben werden.

Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die «Sonstigen Aktiven» oder «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

Schuldtitel ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Eine notwendige erstmalige Abschreibung auf den effektiven Marktwert einer Liegenschaft aus einer Zwangsverwertung ohne Drittinteressenten wird über die Position «Veränderung von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Eigene physische Edelmetallbestände, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonti dienen, werden entsprechend den Edelmetallkonti ebenfalls zum Fair Value bewertet.

Wertanpassungen der zum Niederstwert bewerteten Finanzanlagen werden pro Saldo über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils.

Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertverminderung, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie mehr als während einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 25'000.00 übersteigen. Erfolgen mehrere Anschaffungen im gleichen Geschäftsjahr, kann die Aktivierungsuntergrenze reduziert werden.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlage über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode für einzelne Kategorien von Sachanlagen betragen:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre degressiv
Technische Installationen, sonstige Sachanlagen, Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 5 Jahre linear

Von der Bank als Leasingnehmerin im Rahmen eines Finanzierungsleasings genutzte Objekte werden in der Position «Sachanlagen» zum Barkaufwert bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten werden abhängig von der Gegenpartei in den Positionen «Verpflichtungen gegenüber Banken» oder «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 5 Jahre linear

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen in der Erfolgsrechnung über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» zu verbuchen.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Bezüglich Rückstellungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit nicht oder nur teilweise beanspruchten Kreditlimiten verweisen wir auf Ziffer 4.5 der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Bilanzposition beinhaltet versteuerte und unversteuerte Reserven für allgemeine Bankrisiken. Die Aufteilung ist in den Informationen zur Bilanz ersichtlich.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Ausserbilanzgeschäft

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Eigene Kapitalanteile

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet. Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Freiwillige Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Vorsorgeverpflichtungen

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen. Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA, die sich auf die Swiss GAAP FER 26 abstützen.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Wirtschaftlicher Nutzen und wirtschaftliche Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und gleichwertig behandelt.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen, aufgrund der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Zur Förderung der Motivation und Identifikation gegenüber der Bank besteht für die Mitarbeitenden und die Verwaltungsräte ein Aktienprogramm. Auf freiwilliger Basis beteiligen können sich alle Mitarbeitenden, welche zum Zeitpunkt der jeweiligen Lancierung in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis stehen und als aktive Destinatäre seit mindestens drei Monaten der Vorsorgeeinrichtung angehören sowie alle gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Lancierung im Amt sind. Für die Veräusserung dieser Aktien besteht eine Sperrfrist von 5 Jahren.

Als massgebender Berechnungskurs gilt der von der eidgenössischen Steuerverwaltung festgelegte Steuermkurs am 31. Dezember, welcher dem Verwaltungsratsbeschluss folgt. Die Beteiligungsberechtigten haben die Möglichkeit, Aktien mit einem Einschlag (Vergünstigung) pro Aktie von 25.274 % auf dem Berechnungskurs gegen Barzahlung zu erwerben. Die Differenz zum Ankaufskurs dieser Aktien wird im Personalaufwand erfasst.

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nicht verändert.

2.3 Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst (Abschlussstagprinzip) und ab diesem Zeitpunkt gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

2.4 Behandlung von überfälligen Zinsen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind (überfällige Forderungen). Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

2.5 Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnung am Bilanzstichtag wurden folgende Kurse verwendet:

Währung	Berichtsjahr	Vorjahr
EUR	0.9388	0.9269
USD	0.9052	0.8366

2.6 Behandlung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen

Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft werden dem Handelserfolg nicht belastet.

3 Risikomanagement

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt:

Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operativen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert. Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess;
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat jährlich einen ausführlichen Risikoreport.

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Sie ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Zur Ausübung dieser Aufgabe wird die Geschäftsleitung durch Spezialisten in den Bereichen Compliance und Recht bei der Equilas AG unterstützt.

3.1 Kreditrisiko

Kundenausleihungen

Unter das Kreditrisiko fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken ohne Zusatzsicherheiten besteht in der Regel eine Amortisationspflicht.

Für die zentrale Überwachung der Kreditrisiken im Kundengeschäft verfügt die Bank über ein modernes System zur Aggregation und Analyse der Ausfallrisiken. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in einem Rating-System ein, das zwölf Stufen umfasst. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt werden. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit wird zur Bewirtschaftung der Gegenparti- bzw. der Ausfallrisiken ein Limitensystem verwendet. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenparti im Interbankengeschäft, führt die Bank eine umfassende Beurteilung des Gegenpartierisikos durch. Die Höhe der Limite hängt wesentlich vom Rating und von der Eigenmittelausstattung der Gegenparti ab. Die Risikokontrolle überwacht die Einhaltung der Limite regelmässig.

3.2 Zinsänderungsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch die Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Bank stehen einerseits eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests und andererseits auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

3.3 Andere Marktrisiken

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

Handelsgeschäft

Im Berichtsjahr existierte kein Handelsgeschäft.

3.4 Liquidität

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

3.5 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

4 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

4.1 Einleitung

Die Bank bildet grundsätzliche folgende Arten von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken:

- Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit gefährdeten Forderungen
- Einzelwertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken im Zusammenhang mit nicht gefährdeten Forderungen für Kredite in der Ratingklasse 7 bis 10

Nachfolgend erläutern wir die konkrete Vorgehensweise:

4.2 Messung und Bewirtschaftung der Ausfallrisiken

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite mit dem Ratingsystem «CreditMaster» von der Firma Risk Solution Network AG, RSN ein. Die RSN ist in der Schweiz das führende Kompetenzzentrum im Kreditrisikomanagement für kleinere und mittelgrosse Banken. Das Ratingsystem «CreditMaster» umfasst insgesamt zwölf Ratingklassen.

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. Diese werden auf Einzelbasis errechnet. Bei den Forderungen der Ratingklassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden nur in Ausnahmefällen Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, weil das inhärente Ausfallrisiko als gering beurteilt wird.

4.3 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Bei Forderungen der Ratingklassen 7 bis 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, ohne dass diese gefährdet sind respektive Verluste eingetreten sind. Für diese Forderungen werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Sämtliche Forderungen dieser Risikoklassen werden auf Einzelbasis sowohl hinsichtlich Schuldnerbonität als auch auf die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken dient das Ratingsystem. Die so ermittelten Risikobeträge werden je Kreditposition auf Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit der jeweiligen Ratingklasse mit Wertberichtigungen auf dem ungedeckten Teil der Forderung abgedeckt. Die geschätzten Ausfallrisiken werden wie folgt definiert:

Ratingklasse 7: 10%	Ratingklasse 9: 50%
Ratingklasse 8: 25%	Ratingklasse 10: 75%

4.4 Wertberichtigung für Ausfallrisiken von gefährdeten Forderungen

Forderungen der Ratingklassen 11 und 12 gelten als gefährdet, das heisst, es ist unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

4.5 Kreditlimiten

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie bspw. Kontokorrentkredite, wendet die Bank eine vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die Auflösung von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

4.6 Vereinnahmung Zinsen und Kommissionen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

4.7 Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in der Position «Eventualverpflichtungen» werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet, wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

4.8 Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen angesehen, wenn dieser 5% der Position «Brutto-Erfolg Zinsgeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen verwendet.

4.9 Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Per Bilanzstichtag bestehen keine Unterdeckungen.

5 Bewertung der Deckungen

5.1 Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt. Die Objekte werden in der Regel intern geschätzt. Für komplexere Geschäfte werden allenfalls externe Liegenschaftenschätzer beigezogen.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- Selbstbewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe: Ertragswert
- Landw. Liegenschaften: Landw. Ertragswert
- Bauland: Realwert/Projektwertnachweis

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

5.2 Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktebasis oder kundenspezifisch festgelegt.

6 Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

6.1 Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr wurden keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

6.2 Anwendung von Hedge Accounting

Im Berichtsjahr wurde kein Hedge Accounting eingesetzt.

7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2024 haben.

8 Informationen zur Bilanz

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		2'739	11'967	1'875	16'580
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften		205'306	-	168	205'474
Büro- und Geschäftshäuser		-	-	-	-
Landwirtschaft		69'173	-	74	69'247
Gewerbe, Industrie und gemischte Wohnliegenschaften		27'737	-	564	28'301
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit WB)	Berichtsjahr	304'955	11'967	2'681	319'603
	Vorjahr	278'513	11'923	2'864	293'300
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit WB)	Berichtsjahr	304'910	11'925	478	317'313
	Vorjahr	278'468	11'923	688	291'078
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		-	-	1'888	1'888
Unwiderrufliche Zusagen		4'195	-	12'367	16'562
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		-	-	579	579
Verpflichtungskredite		-	-	-	-
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	4'195	-	14'835	19'030
	Vorjahr	3'454	-	12'314	15'769
Gefährdete Forderungen					
in CHF 1'000		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzel- wertberichtigung
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	1'165	574	592	592
	Vorjahr	432	107	325	325

Finanzanlagen

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aufgliederung der Finanzanlagen				
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	31'726	31'891	35'665	35'677
Beteiligungstitel	-	-	-	-
Edelmetalle	530	1'147	531	838
Liegenschaften	-	-	-	-
Total	32'255	33'038	36'196	36'514
davon repofähige Wertschriften, gemäss Liquiditätsvorschriften	8'604		8'081	

in CHF 1'000	Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative Anlage	ohne Rating
Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating					
Buchwert der Schuldtitel	8'097	2'159	2'002	-	19'467

Die Ersparniskasse Affoltern i.E. AG stützt sich auf die Konkordanztafel der FINMA ab.

Beteiligungen

in CHF 1'000	Vorjahr		Berichtsjahr			Marktwert	
	Buchwert	Um-gliederungen	Investitionen	Des-investitionen	Wertbe-richtigungen		
Beteiligungen							
Mit Kurswert	150	-	200	-	-50	301	903
Ohne Kurswert	0	-	116	-	-116	0	-
Total Beteiligungen	150	-	316	-	-166	301	903

Aufgrund der Unwesentlichkeit verzichten wir auf die Angaben der Anschaffungswerte und aufgelaufenen Abschreibungen.

Sachanlagen

in CHF 1'000	Vorjahr				Berichtsjahr
	Buchwert	Investitionen	Des- Investitionen	Abschrei- bungen	Buchwert
Anlagespiegel					
Bankgebäude	999	53	-	-116	936
Andere Liegenschaften	2'728	-	-	-48	2'680
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	-	-	-	-	-
Übrige Sachanlagen	0	-	-	-	0
Total Sachanlagen	3'727	53	-	-164	3'616

Aufgrund der Unwesentlichkeit verzichten wir auf die Angabe der Anschaffungswerte und aufgelaufenen Abschreibungen.

Im Berichtsjahr wurde eine Photovoltaik-Aufdachanlage installiert. Die Nettokosten von rund CHF 52'500 wurden direkt abgeschrieben.

Immaterielle Werte

in CHF 1'000	Vorjahr				Berichtsjahr
	Buchwert	Investitionen	Des- Investitionen	Abschrei- bungen	Buchwert
Lizenzen	-	-	-	-	-
Übrige immaterielle Werte	74	138	-	-95	117
Total immaterielle Werte	74	138	-	-95	117

Aufgrund der Unwesentlichkeit verzichten wir auf die Angabe der Anschaffungswerte und aufgelaufenen Abschreibungen.

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Indirekte Steuern	78	246	76	160
Abrechnungskonten	1	-	2	1
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	11	75	17	72
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	89	321	95	234

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	effektive Verpflichtungen	Forderungsbetrag resp. Buchwert	effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel, Sicherstellung Einlagesicherung	1'300	1'300	1'237	1'237
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	45'575	28'000	44'204	27'000
Total verpfändete Aktiven	46'875	29'300	45'441	28'237

Es bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	-
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	-	-

Die eigene Vorsorgeeinrichtung hält keine Eigenkapitalinstrumente der Bank.

Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	
	Nominalwert am Ende des Be- richtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf den Personalauf- wand im Be- richtsjahr	Einfluss der AGBR auf den Personalauf- wand im Vorjahr
Arbeitgeberbeitrags- reserven (AGBR)						
Vorsorgeeinrichtung	525	-	525	455	70	40

Im Berichtsjahr wurden die Arbeitgeberbeitragsreserven von der Vorsorgeeinrichtung nicht verzinst. Die Arbeitgeberbeitragsreserven bei der eigenen Vorsorgeeinrichtung werden nicht aktiviert.

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung beträgt der Deckungsgrad:

in %	auf den 31.12.2023	auf den 31.12.2022
Vorsorge FinTec, Bern	119.10 %	109.90 %

Gemäss Information der Vorsorge FinTec beträgt der geschätzte Deckungsgrad per 30. September 2024 125.60 %, bei einem technischen Zinssatz von 2.0 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2024 kann im Geschäftsbericht 2024 der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Ausstehende Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Durchschnittzinssatz	Anleihensbetrag	Durchschnittzinssatz	Anleihensbetrag
Emittent				
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	0.87 %	28'000	0.84 %	27'000
Total ausstehende Pfandbriefdarlehen		28'000		27'000

in CHF 1'000	2025	2026	2027	2028	2029	nach 2029	Total
Fälligkeiten der ausstehenden Pfandbriefdarlehen							
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	2'000	1'000	2'000	2'000	2'000	19'000	28'000

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000	Vorjahr			Berichtsjahr		
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung zulasten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken (im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften)	463	-	18	-	-	481
davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	463	-	18	-	-	481
Übrige Rückstellungen	4'654	-	-500	-	-	4'154
Total Rückstellungen	5'117	-	-482	-	-	4'635
Reserven für allgemeine Bankrisiken	26'955	-	500	-	1'230	28'685
davon versteuert	19'335	-	-	-	500	19'835
davon unverteuert	7'620	-	500	-	730	8'850
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	2'275	-	-18	-3	36	2'290
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	325	-	-	7	259	592
davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	1'896	-	-18	-9	-170	1'698
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für inhärente Risiken, Finanzanlagen	54	-	-	-	-54	0

Gesellschaftskapital

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamtnominalwert in CHF	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital in CHF	Gesamtnominalwert in CHF	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital in CHF
Aktienkapital voll liberiert	1'100'000	11'000	1'100'000	1'100'000	11'000	1'100'000

Es besteht weder ein bedingtes noch ein genehmigtes Kapital.

Zugeteilte Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

in CHF 1'000	Anzahl Beteiligungsrechte		Wert Beteiligungsrechte	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Verwaltungsratsmitglieder	18	15	28	23
Mitglieder der Leitungsorgane	6	6	9	9
Mitarbeitende	9	10	14	15
Total	33	31	52	47

Die Erläuterung zu den Mitarbeiterbeteiligungsplänen kann den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen entnommen werden.
Die Bank hat nie Optionen auf Beteiligungsrechten ausgegeben.

Nahestehende Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	6'994	6'001	2'274	2'647

Mit verbundenen Gesellschaften werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Vorzugsbedingungen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

Wesentliche Beteiligte

Gemäss Statuten Art. 17 gibt es keine Kapitaleigner, die über ein Stimmrecht von mehr als 5 % verfügen.

Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF
Eigene Beteiligungstitel im Eigenbestand				
Anfangs Jahr	51		61	
+ Käufe	83	2'130	105	2'041
- Verkäufe	104	1'980	115	1'921
Ende Jahr	30		51	

In der Darstellung des Gesellschaftskapitals sind die Angaben zum Aktienkapital aufgeführt. Besondere Rechte und Restriktionen bestehen keine (Ausnahme Stimmrechtsbeschränkung Artikel 17 Statuten).

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Transaktionen mit Beteiligten werden mit flüssigen Mittel bezahlt.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total	
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	26'303	1'300	-	-	-	-	27'603	
Forderungen gegenüber Banken	940	350	-	-	-	-	1'291	
Forderungen gegenüber Kunden	406	4'015	1'122	1'552	5'536	3'419	16'051	
Hypothekarforderungen	18	19'891	21'158	25'318	149'742	85'135	301'262	
Handelsgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	
Finanzanlagen	1	-	978	5'952	20'857	4'467	32'255	
Total	Berichtsjahr	27'669	25'557	23'258	32'821	176'135	93'022	378'462
	Vorjahr	31'932	23'836	15'799	33'252	158'043	97'537	360'399
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-	-	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	93'947	146'907	750	850	53	-	242'507	
Verpflichtungen aus Handels- geschäften	-	-	-	-	-	-	-	
Kassenobligationen	-	-	1'662	7'837	35'750	11'606	56'855	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	-	2'000	7'000	19'000	28'000	
Total	Berichtsjahr	93'947	146'907	2'412	10'687	42'803	30'606	327'362
	Vorjahr	95'167	135'990	3'964	10'341	36'569	28'973	311'003

9 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualforderungen und -verpflichtungen

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	-	200
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	79	128
Übrige Eventualverpflichtungen (Verpflichtungen für Gemeinschaftswerke)	1'809	1'756
Total Eventualverpflichtungen	1'888	2'084
Übrige Eventualforderungen	-	-
Total Eventualforderungen	-	-

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten aus dem Handelsgeschäft gutgeschrieben. Negativzinsen beeinflussen den Zins- und Diskontertrag nicht wesentlich.

Personalaufwand

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	991	992
Sozialleistungen	262	229
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Übriger Personalaufwand	80	64
davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	21	19
Total Personalaufwand	1'333	1'285

Sachaufwand

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	46	16
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	612	632
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	23	15
Honorare der Prüfgesellschaft	52	62
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	52	62
davon für andere Dienstleistungen	-	-
Übriger Geschäftsaufwand	598	492
Total Sachaufwand	1'331	1'216

Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserordentlicher Ertrag		
Diverse	5	1
Total Ausserordentlicher Ertrag	5	1
Ausserordentlicher Aufwand		
Diverse	-	-
Total Ausserordentlicher Aufwand	-	-

Steuern und Steuersatz

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
laufende Steuern	236	442
Total Steuern	236	442
Ø Steuersatz	10.64 %	23.50 %

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften und der LCR wird auf der Homepage www.ekaffoltern.ch publiziert.

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 12 bis 35) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rolf Scheuner, Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Arik Amiet, Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 20. Februar 2025

Antrag des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung 2024 anlässlich seiner Sitzung vom 3. Februar 2025 entgegengenommen und stellt der Generalversammlung der Aktionäre vom 29. März 2025 folgende Anträge:

1. Vorlage und Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2024
2. Déchargeerteilung an den Verwaltungsrat
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes von:

in CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn	758'127.12	737'906.06
Gewinnvortrag	25'883.79	25'977.73
Bilanzgewinn	784'010.91	763'883.79

Antrag des Verwaltungsrates:

in CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
a) Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	400'000.00	400'000.00
b) Ausrichtung einer Bruttodividende von 29 % (Vorjahr 28 %)	319'000.00	308'000.00
c) Vergabungen	30'000.00	30'000.00
d) Vortrag auf neue Rechnung	35'010.91	25'883.79
Bilanzgewinn	784'010.91	763'883.79

4. Wiederwahl der Revisionsstelle
5. Verschiedenes

Affoltern i.E., 3. Februar 2025

ERSPARNISKASSE AFFOLTERN I.E. AG

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident:
Rolf Enggist

Der Sekretär:
Christoph Müller, Bankleiter

Ersparniskasse Affoltern i.E. AG | 3416 Affoltern i.E.
Telefon 034 435 15 45 | info@ekaffoltern.ch | www.ekaffoltern.ch

persönlich. unabhängig. sicher.